

Internet Corner

Informationsverwaltung

Wie finde ich wieder, was ich einmal aus dem Internet in meinen Computer geholt habe? Die Flut der Information, der wir ausgesetzt sind, wird ja immer reichlicher. Andererseits eignet sich der Computer recht gut dazu, Informationen verschiedenster Art aufzubewahren. Wichtig ist aber, dass diese Elemente möglichst mühelos wieder aufgestöbert werden können.

Zusatzprogramme zu den Browsern erlauben uns, Webseiten vollständig und in geordneter Weise auf den eigenen Computer zu übernehmen. Dabei kann es sich auch um dynamisch generierte Seiten (z.B. Abstracts aus medizinischen Datenbanken) oder um «ephemere» Seiten wie die aktuelle Homepage einer Tageszeitung handeln. Mit diesen Programmen kann ich Webseiten im Handumdrehen z.B. nach Themen oder chronologisch geordnet (oder auch überhaupt nicht geordnet) ablegen und später problemlos wieder finden. Mit dem Firefox verwende ich die kostenlose Erweiterung *ScrapBook* (<https://addons.mozilla.org/en-US/firefox/addon/427>). Für den Internet Explorer von Microsoft gibt es, ebenfalls kostenlos, *Onfolio*. Um Onfolio anwenden zu können, muss man jedoch die «Microsoft Live Toolbar» installiert haben (siehe: <http://get.live.com/toolbar/overview>); anschliessend findet man Onfolio an folgender Adresse: <http://gallery.live.com/results.aspx?bt=2&q=onfolio>

Eine für den Internet Explorer geeignete Alternative, die allerdings \$20 kostet, heisst *SurfSaver*, ein gutes, schon seit Jahren existierendes Programm (<http://www.surfsaver.com/>). Im Vergleich mit Onfolio ist SurfSaver einfacher einzurichten und bietet ähnliche Verwaltungsmöglichkeiten.

Wer nur gerade Webadressen, kurze «Schnipsel» aus Webseiten oder bibliographische Referenzen aufbewahren möchte, dem stehen eine ganze Reihe von kostenlosen Programmen zur Verfügung. Praktisch, weil von jedem beliebigen Computer aus zugänglich, ist das *Google Notebook* (www.google.com/notebook). Dieses Programm kann sehr verschieden verwendet werden, z.B. auch als einfaches Notizheft, in dem man selbstverständlich auch Einträge machen kann, die nichts mit dem Internet zu haben. Praktisch ist auch, dass sich ein ganzes Notizheft in ein Google-Textdokument exportieren lässt. Mit dem Schweizer *Citavi* (www.citavi.com) können pro Projekt bis zu 100 Referenzen gratis verwaltet werden; für grössere Projekte muss das Programm gekauft werden. *Zotero* ist eine nützliche Gratiserweiterung für den Firefox zur Verwaltung von Referenzen, die ebenfalls sehr benutzerfreundlich ist (www.zotero.org). Ein weiteres Programm, mit dem (wie mit Google Notebook) Referenzlisten auch allgemein zugänglich gemacht werden können, heisst *Connotea* (www.connotea.org). Dieses ist speziell für Forschende, Ärztinnen und Ärzte geeignet; damit ist man in der Lage, ohne Schreibearbeit eine Referenz «mit einem Klick» zu übernehmen.

Schliesslich gibt es die Möglichkeit, Notizen, Dokumente und Webseiten einfach irgendwo auf dem eigenen Computer abzulegen und diesen jeweils mit einem sogenannten «Desktop Search» zu durchsuchen (siehe: <http://www.infomed.org/screen/2005/xj08.html>).

Zum Thema «Umgang mit der Informationsflut» habe ich übrigens eine Präsentation im Internet veröffentlicht (<http://tinyurl.com/2nxfbg>).

Etzel Gysling

infomed-screen

Januar/Februar 2008 – Jahrgang 12 / Nummer 1

Zufallsbefunde im MRI – Das Spektrum von Zufallsbefunden im Schädel-MRI, die zu Verunsicherung führen können, ist beträchtlich – **Seite 1**

Topiramamat für Alkoholabhängige? **Seite 1**

Insulintherapie bei Typ-2-Diabetes – Welche Strategie ist die beste? Häufigere Insulininjektionen sind nicht in jedem Fall die beste Therapieoption – **Seite 2**

PSA-Screening in den Medien zu optimistisch beurteilt: **Seite 2**

Schützt das Stillen wirklich vor Asthma und Allergien? – Unregelmässigkeiten bei der Durchführung lassen Zweifel am Resultat einer randomisierten Studie zu diesem Thema – **Seite 3**

Nebenwirkungen der Kombination von Sartanen und ACE-Hemmern – Die Kombination von Hemmern des Renin-Angiotensin-Systems birgt erhebliche Risiken – **Seite 3**

Vitamin C und Erkältung: **Seite 4**

Zimt und Zucker: **Seite 4**

Was heisst «kurz» bei der Behandlung einer Pneumonie? **Seite 4**

HPV-Test oder Papanicolaou-Abstrich zum Screening des Zervixkarzinoms? – Mit HPV-Tests werden mehr Zervix-Neoplasien diagnostiziert. Der Nutzen davon bleibt aber spekulativ – **Seite 5**

Mit der Ambulanz in die Notfallstation – geht es auch anders? **Seite 5**

Einfluss von Über- und Untergewicht auf die Todesursachen – Über- und Untergewicht beeinflussen die Sterblichkeit je nach untersuchter Todesursache unterschiedlich – **Seite 6**

Häufiger Stressinkontinenz nach Hysterektomie: **Seite 6**

Amiodaron – ist der Zenit überschritten? **Seite 7**

screen-telegramme: **Seite 7**

ISSN 1422-0059

Eine pharma-kritik-Publikation

Koordination und Redaktion dieser Nummer:
Karin Huwiler, Peter Jüni

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Sabin Allemann, Markus Battaglia, Nicole Bender, Eva Blozik,
Andreas Kronenberg, Claudia Kuehni, Daniel Pewsner,
Peter Ritzmann, Alexandra Röllin, Christoph Stettler, Sven Trelle,
Erik von Elm, Marcel Zwahlen

Infomed-Verlags-AG, Bergliweg 17, CH-9500 Wil

Telefon 071-910-0866 – Telefax 071-910-0877

e-mail: sekretariat@infomed.ch

Layout und Internet: Verena Gysling

Preis des Jahresabonnements (6 Ausgaben): Fr. 61.-/ € 39.-

Druck & Versand: Schwabe AG Muttenz

Alle Rechte vorbehalten;

Vervielfältigung oder Speicherung, auch auf optischen und elektronischen Medien, nur mit Bewilligung des Verlags.

Copyright ©2008 by Infomed Wil